

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1953

Hamburg, 21. Dezember 1953

Nummer 6

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

1. Verordnung betr. Kollektenplan 1954
2. Verordnung betr. Festsetzung des Kirchensteuer-Hundertsatzes für das Jahr 1954

II. Von der Landessynode

- Beschluß aus der Sitzung der Landessynode vom 10. Dezember 1953

III.

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

- Einweihung der wiederhergestellten Frohbotschaftskirche in Hamburg-Dulsberg

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

3. Befragungen, Ernennungen, Versetzungen

4. Zuweisungen von Lehrvikaren
5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
6. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Predigttexte 1953/1954
2. Textplan für den Kindergottesdienst
- 3.
4. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen
5. Sektentätigkeit
6. Verwaltung landeskirchlicher Heime
7. Schulferien 1954/1955
8. Verkauf eines Talars

VII. Berichtigungen

- Aenderungen im Pastorenverzeichnis 1953

VIII. Veröffentlichungen der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

1. Verordnung der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Amtsblatt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 30. September 1953
2. Verordnung der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 30. September 1953 zur Abänderung der Verfahrens- und Geschäftsordnung für das Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands
3. Lebensordnung

(Die in Klammern stehenden Nummern unter den einzelnen Veröffentlichungen bezeichnen die Aktennummern der Gemeindeaktenordnung)

I. Gesetze und Verordnungen

1. Verordnung betr. Kollektenplan 1954

Die Erträge des nachstehenden Kollektenplanes sind mit Ausnahme Kollekten ungekürzt bis spätestens Mittwoch nach dem Sammeltag auf das Bankkonto der Kirchenhauptkasse, Vereinsbank in Hamburg, Depositenkasse Mohlenhof, oder auf das Postscheckkonto Hamburg 471 79 unter gleichzeitiger Einsendung des in GVM Nummer 2 vom 10. März 1953 in der Verordnung betr. das Kollektenwesen (§7) vorgeschriebenen Formblattes an die Kanzlei des Landeskirchenrats, zu überweisen:

1. Kollekte für die Äußere Mission am 18. April 1954. Es ist jedem Kirchenvorstand überlassen, welcher Mission er den vollen Betrag der Kollekte zuwenden will.
2. Die unter den Nummern 1, 6, 8, 11, 15, 26 und 29 aufgeführten Kollekten können bis zu 50% für die Hilfsarbeit in der eigenen Gemeinde verwendet werden.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der gesamte Betrag einer jeden Kollekte der Kanzlei des Landeskirchenrats aufzugeben ist.

Kollektenplan

1. Am Neujahrstag, 1. Januar 1954, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
2. Am 10. Januar 1954, 1. Sonntag nach Epiphania, für das Syrische Waisenhaus.
3. Am 17. Januar 1954, 2. Sonntag nach Epiphania, für die Innere Mission und das Hilfswerk im Osten.

4. Am 24. Januar 1954, 3. Sonntag nach Epiphania, für den Landeskirchlichen Verein für weibliche Diakonie in Hamburg (Amalie-Sieveking-Diakonissenmutterhaus).
5. Am 28. Februar 1954, Estomihi, für die Seemannsmission.
6. Am 14. März 1954, Reminisere, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
7. Am 18. April 1954, Ostersonntag, für die Äußere Mission.
8. Am 25. April 1954, Quasimodogeniti, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
9. Am 16. Mai 1954, Kantate, für das Jugendwerk der Hamburgischen Landeskirche.
10. Am 23. Mai 1954, Rogate, für die Ökumenische Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Arbeit der Evangelischen Auslandsgemeinden.
11. Am 30. Mai 1954, Exaudi, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
12. Am 6. Juni 1954, Pfingstsonntag, für den Verein Diaspora und den Gustav-Adolf-Verein.
13. Am 27. Juni 1954, 2. Sonntag nach Trinitatis, für die Alsterdorfer Anstalten.
14. Am 11. Juli 1954, 4. Sonntag nach Trinitatis, für das Burckhardt-Haus, Berlin.
15. Am 25. Juli 1954, 6. Sonntag nach Trinitatis, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.

16. Am 8. August 1954, 8. Sonntag nach Trinitatis, für die Bahnhofsmission.
17. Am 22. August 1954, 10. Sonntag nach Trinitatis, für den Zentralverein für Mission unter Israel.
18. Am 29. August 1954, 11. Sonntag nach Trinitatis, für Gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland.
19. Am 5. September 1954, 12. Sonntag nach Trinitatis, für die Auswanderermission in Hamburg.
20. Am 12. September 1954, 13. Sonntag nach Trinitatis, für die Innerkirchliche Arbeit und die Werke der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.
21. Am 19. September 1954, 14. Sonntag nach Trinitatis, für den Landesverband der Inneren Mission in Hamburg.
22. Am 26. September 1954, 15. Sonntag nach Trinitatis, für das Rauhe Haus in Hamburg.
23. Am 10. Oktober 1954, 17. Sonntag nach Trinitatis, für unversorgte deutsche Missionsfelder.
24. Am 17. Oktober 1954, 18. Sonntag nach Trinitatis, für das Männer- und Frauenwerk der Hamburgischen Landeskirche (Volksmisionarischer Dienst an Männern und Frauen).
25. Am 31. Oktober 1954, Reformationsfest, 20. Sonntag nach Trinitatis, für den Evangelischen Bund und für den Martin-Luther-Bund zu Hamburg.
26. Am 7. November 1954, 21. Sonntag nach Trinitatis, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
27. Am 14. November 1954, 22. Sonntag nach Trinitatis, für den Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge.
28. Am 28. November 1954, 1. Advent, für die Hamburger Stadtmission.

29. Am 12. Dezember 1954, 3. Advent, für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche.
Hamburg, den 26. November 1953.

Der Landesbischof
D. Dr. Schöffel

(361)

2. Verordnung betr. Festsetzung des Kirchensteuer-Hundertsatzes für das Jahr 1954

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung am 10. Dezember 1953 die folgende Verordnung beschlossen:

1. Die Kirchensteuer beträgt 8 v. H. der Einkommensteuer 1954.
Der Mindestbetrag der Kirchensteuer wird gemäß § 2, Abs. 3, der Kirchensteuerordnung vom 18. März 1947 auch in den Fällen des § 3, Abs. 1, der Kirchensteuerordnung auf DM 3.— jährlich festgesetzt.
2. Bei Kirchensteuerpflichtigen, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, beträgt die Kirchensteuer 8 v. H. der Lohnsteuer.
Der Mindestbetrag der Kirchensteuer bei Lohnsteuerpflichtigen wird auch in den Fällen des § 3, Abs. 1, der Kirchensteuerordnung für jeden angefangenen Arbeitstag auf 1 Pfg, bei wöchentlicher Lohnzahlung auf 6 Pfg und bei monatlicher Lohnzahlung auf 25 Pfg festgesetzt.
3. Steuerpflichtige, für die die Einkommen (Lohn-) Steuer nicht zur Erhebung gelangt, haben den Mindestbetrag nicht zu entrichten.
4. Ein Zuschlag zur Vermögensteuer wird nicht erhoben.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit verkündet.

H a m b u r g, den 11. Dezember 1953.

Der Präsident des Landeskirchenrats
Dr. Brandis

(451)

II. Von der Landessynode

**Beschluß aus der Sitzung der Landessynode vom
10. Dezember 1953**

Kirchensteuer-Hundertsatzes für das Jahr 1954 verabschiedet. (Siehe unter I.)

H a m b u r g, den 11. Dezember 1953.

Der Präsident des Landeskirchenrats
Dr. Brandis

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung am 10. Dezember 1953 die Verordnung betr. Festsetzung des

(152)

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Einweihung der wiederhergestellten Frohbotschaftskirche in Hamburg-Dulsberg

Am Sonntag, dem 11. Oktober 1953, wurde die wiederhergestellte Frohbotschaftskirche in Hamburg-

Dulsberg von Landesbischof D. Dr. Schöffel im Gottesdienst geweiht und ihrer Bestimmung wieder übergeben.

(510)

V. Personalien

1. Ausschreibungen

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Pastor Dieter Lindemann, erwählter Pastor der Kirchengemeinde St. Gabriel, wurde am 21. Sonntag nach Trinitatis, 25. Oktober 1953, durch Landesbischof D. Dr. Schöffel in sein Amt eingeführt. Landesbischof D. Dr. Schöffel legte seiner Einführungsrede Apostelgeschichte 2, Vers 42—47, zugrunde. Pastor Lindemann predigte über 2. Timotheus 2, Vers 1—13. (2020)

Pastor Alfred Krüger, Kirchengemeinde Dulsberg, wurde am 23. Sonntag nach Trinitatis, 8. November 1953, durch Landesbischof D. Dr. Schöffel in sein Amt eingeführt. Landesbischof D. Dr. Schöffel legte seiner Einführungsrede Psalm 119, Vers 24, und Johannes 11, Vers 28, zugrunde. Pastor Krüger predigte über Offenbarung 7, Vers 9—17. (2020)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenrats vom 12. November 1953 ist die bei der Fürsorgestelle des Amtes für Gemeindedienst neu geschaffene Pfarrstelle auf Grund § 33 (1) der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate in der Neufassung vom 23. Dezember 1952 mit Pastor Dr. Gebhard von Krosigk, bisher Kirchengemeinde Fuhlsbüttel, mit Wirkung vom 1. November 1953 besetzt worden. (2020)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenrats vom 12. November 1953 ist die in der Kirchengemeinde Fuhlsbüttel neu geschaffene vierte Pfarrstelle auf Grund § 27 (2) der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate in der Neufassung vom 23. Dezember 1952 mit Hilfsprediger Hans-Dietrich Schiel mit Wirkung vom 15. November 1953 besetzt worden. (2020)

Pastor Schiel wurde am 1. Advent, 29. November 1953, durch Oberkirchenrat D. Dr. Hertrich in Vertretung von Landesbischof D. Dr. Schöffel in sein Amt eingeführt. Oberkirchenrat D. Dr. Hertrich legte seiner Einführungsrede Römer 13, Vers 11—12 zugrunde; Pastor Schiel predigte über Jesaja 63, Vers 15—19 und Jesaja 64, Vers 1—4. (2020)

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Die in der Kirchengemeinde Nord-Barmbek freie Gemeindegewerinnenstelle ist gemäß § 13 des Kirchlichen Gesetzes über die Anstellung von Gemeindegewerdiakonen, Gemeindegewerinnen und Hilfskräften im Dienste der Kirchengemeinden vom 1. April 1943 laut

Beschluß des Landeskirchenrats vom 17. September 1953 mit Wirkung vom 1. Oktober 1953 mit Fräulein Ilse Kowalski, bisher Kirchenkreis Bergedorf, besetzt worden. (235)

Die im Kirchenkreis Bergedorf freie Gemeindegewerinnenstelle ist gemäß § 13 des Kirchlichen Gesetzes über die Anstellung von Gemeindegewerdiakonen, Gemeindegewerinnen und Hilfskräften im Dienste der Kirchengemeinden vom 1. April 1943 laut Beschluß des Landeskirchenrats vom 22. Oktober 1953 mit Wirkung vom 1. November 1953 mit Fräulein Meta Gerdes besetzt worden. (235)

Der Diakon Erich Kindermann, Kirchengemeinde Döse, scheidet gemäß Beschluß des Landeskirchenrats vom 15. Oktober 1953 mit Wirkung vom 1. Januar 1954 aus seinem Amte aus, um die Leitung des Clemens-Schultz-Heimes in Kuddewörde zu übernehmen. (235)

Die in der Kirchengemeinde Döse freie Gemeindegewerdiakonenstelle ist gemäß § 6 des Kirchlichen Gesetzes über die Anstellung von Gemeindegewerdiakonen, Gemeindegewerinnen und Hilfskräften im Dienste der Kirchengemeinden vom 1. April 1943 lt. Beschluß des Landeskirchenrats vom 12. November 1953 mit Wirkung vom 1. Januar 1954 mit dem Diakon Günter Beyer besetzt worden. (235)

4. Zuweisungen von Lehrvikaren

5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Gemeindegewerinin Gisela Bischoff, Kirchengemeinde Eppendorf, ist auf ihren Antrag am 31. Oktober 1953 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche ausgeschieden, um an einem Lehrgang für Religionslehrer teilzunehmen. (235)

Gemeindegewerinin Käte Albrecht, Kirchengemeinde Borgfelde, scheidet auf ihren Antrag zum 31. Dezember 1953 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche aus. (235)

6. Todesfälle

Pastor em. Ernst Blunk, früher Kirchengemeinde St. Petri und Pauli Hamburg-Bergedorf, ist am 26. November 1953 im 89. Lebensjahr verstorben. (203)

VI. Mitteilungen

1. Predigttexte 1953/1954

(Bereits durch Rundschreiben den Geistlichen mitgeteilt.)

Nach dem Beschluß der Lutherischen Bischofskonferenz gilt für die Predigttexte für das neue Kirchenjahr die folgende Textreihe, die je zur Hälfte aus der 2. Epistelreihe (IV) und der 2. alttestamentlichen Reihe (VI) entnommen ist unter möglicher Vermeidung der im Kirchenjahr 1948/49 gepredigten Textreihe.

Es wird vorausgesetzt, daß die altkirchliche Epistel und das altkirchliche Evangelium gleichzeitig als Altarlesungen verwendet werden.

Dazu wird besonders auf den „Sonn- und Festtagskalender für das Kirchenjahr 1953/54“ hingewiesen, der von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands herausgegeben und vom Landeskirchenamt allen Geistlichen zugestellt ist. Bei diesem Kalender ist zu beachten, daß die Ev.-Luther. Kirche im Hamburgischen Staate wie die Vereinigte Lutherische Kirche Deutschlands allgemein die Trinitatissonntage durchzählt und nicht mit den Sonntagen nach Michaelis rechnet; damit entfallen die Bemerkungen zur Michaeliszählung auf Seite 19 und 20.

Die Predigttexte werden hiermit bekanntgegeben und empfohlen:

1. Advent	Jesaja 63, 15—19; 64, 1—3	Oculi	Jeremia 26, 1—15
2. Advent	1. Timotheus 6, 11—16	Laetare	2. Korinther 7, 4—10
3. Advent	Jesaja 40, 1—8	Judika	1. Korinther 4, 9—20 oder Hebräer 10, 1—14
4. Advent	2. Korinther 1, 18—22	Palmarum	Klagelieder Jeremiae 1, 1 u. 12—21a od. 12—21a
1. Christtag	1. Timotheus 3, 16	Gründonnerstag	Hebräer 5, 4—10
2. Christtag	Jesaja 11, 1—9	Karfreitag	Micha 6, 1—8
1. Sonntag n. dem Christtage	Jud. 17—25	1. Ostertag	1. Korinther 15, 20—28 oder 1. Korinther 15, 50—58 1. Korinther 15, 35—50
Neujahrstag	Sprüche Salomonis 3, 1—6, 11—12	2. Ostertag	Jesaja 52, 1—10
2. Sonntag n. dem Christtage	Römer 8, 24—32	Quasimodogeniti	Apostelgeschichte 20, 17—38
Epiphania	2. Timotheus 1, 7—14	Misericordias Domini	1. Mose 1, 1—31; 2, 1—3
1. Sonntag nach Epiphania	1. Samuelis 16, 1—13	Jubilate	Apostelgeschichte 16, 16—40
2. Sonntag nach Epiphania	1. Korinther 2, (1—5), 6—16	Kantate	Jesaja 55, 5—11
3. Sonntag nach Epiphania	2. Könige 5, 1—19a	Rogate	Kolosser 1, 12—23
4. Sonntag nach Epiphania	Kolosser 2, 8—15	Himmelfahrt	1. Mose 11, 1—9
Letzter Sonnt. nach Epiphania	Habakuk 3, 3—4, 11, 18—19	Exaudi	Joel 3, 1—5
Septuagesimae	Galater 2, 16—21	1. Pfingsttag	Epheser 4, 11—16
Sexagesimae	Amos 8, 1—12	2. Pfingsttag	2. Korinther 13, 11—13
Estomihi	Hebräer 4, 9—13	Trinitatis	Jeremia 1, 4—10 od. Jeremia 15, 16—21
Invocavit	2. Samuelis 12, 1—14 oder Hiob 1, 1—12	1. Sonntag nach Trinitatis	Jesaja 49, 1—10 oder Jesaja 54, 7—10
Reminiscere	Hebräer 11, 1—10, 13—16	Johannistag	Jakobus 2, 1—10
		2. Sonntag nach Trinitatis	Hesekiel 18, 21—24 (29—32)
		3. Sonntag nach Trinitatis	1. Korinther 12, 12—27 oder 1. Johannis 3, 7—12
		4. Sonntag nach Trinitatis	1. Könige 19, 9b—21 oder Jeremia 20, 7—13
		5. Sonntag nach Trinitatis	Apostelgeschichte 8, 26—39
		6. Sonntag nach Trinitatis	Epheser 4, 29—32 oder Jakobus 3, 1—12
		7. Sonntag nach Trinitatis	Jakobus 2, 10—17
		8. Sonntag nach Trinitatis	2. Chronika 1, 7—12
		9. Sonntag nach Trinitatis	Apostelgeschichte 13, 42—52
		10. Sonntag nach Trinitatis	Jakobus 1, 2—12
		11. Sonntag nach Trinitatis	Jesaja 33, 11—13, 17—20
		12. Sonntag nach Trinitatis	1. Johannes 4, 7—17
		13. Sonntag nach Trinitatis	1. Thessalonicher 1, 2—10
		14. Sonntag nach Trinitatis	

15. Sonntag nach Trinitatis Michaelis	1. Mose 2, 9—17 2. Mose 23, 20—26 od. 4. Mose 22, 21—35 od. 2. Könige 6, 8—23	28. 2. Estomihi: Joh. 9, 1—11 (—38). 7. 3. Invokav.: Joh. 12, 1—11.
Erntedankfest	1. Mose 8, 15—22	14. 3. Remisc.: Joh. 13, 1—17. 21. 3. Oculi: Joh. 18, 1—14.
17. Sonntag nach Trinitatis	Amos 5, 4—6, 21—24	28. 3. Laetare: Joh. 18, 15—27.
18. Sonntag nach Trinitatis	1. Mose 4, 3—15 oder Ruth 1, 14b—19; 2, 4—6, 11—12	4. 4. Judica: Joh. 18, 28—19, 16a. 11. 4. Palmar.: Joh. 19, 16—30.
19. Sonntag nach Trinitatis	2. Thessalonicher 2, 1—12 oder 1. Johannes 2, 24—29	16. 4. Karfreit.: Joh. 19, 31—42. 18. 4. Ostern: Joh. 20, 1—18.
Reformationsfest	1. Korinther 1, 10—17 oder 1. Korinther 3, 11—23	25. 4. Quasimod.: Joh. 20, 19. 20. 24—29. 2. 5. Mis. Dom.: Joh. 10, 12—16. 27. 28. 9. 5. Jubilate: Joh. 21, 1—17.
Drittletzter S. im Kirchenjahr	Römer 14, 7—12	16. 5. Kantate: Ps. 118, 14—24. 23. 5. Rogate: Lk. 11, 5—13.
Vorletzter S. im Kirchenjahr	Offenbarung 2, 1—7	27. 5. Himmelf.: Apg. 1, 4—11.
Buß- und Betttag	Jesaja 3, 1—7, 11—16	30. 5. Exaudi: Joh. 15, 1—8.
Ewigkeitssonntag	Jesaja 35, 1—10	6. 6. Pfingsten: Apg. 2, 1—18. 22—24. 36—41. 13. 6. Trinitat.: Jes. 6, 1—8.

H a m b u r g , den 23. November 1953

Der Landesbischof
D. Dr. Schöffel

(300)

2. Textplan für den Kindergottesdienst

Nachstehend wird der Textplan für das Kirchenjahr 1953/1954 mitgeteilt.

Die aufgeführten Texte werden für verbindlich erklärt:

1953

29. 11. 1. Advent: Joh. 12, 12—16.
6. 12. 2. Advent: Mt. 25, 31—46.
13. 12. 3. Advent: Joh. 1, 6—8. 19—31.
20. 12. 4. Advent: Lk. 1, 26—38.
25. 12. Weihn.: Lk. 2, 1—14 (Joh. 1, 14a).
27. 12. Stg. n. Weihn.: Lk. 2, 15—20 (Joh. 1, 14b).

1954

1. 1. Neujahr: Joh. 6, 35.
3. 1. S. n. Neuj.: Ps. 100.
6. 1. Epiph.: Mt. 2, 1—12 (—23).
10. 1. 1. n. Epiph.: Joh. 1, 35—42 (—51).
17. 1. 2. n. Epiph.: Joh. 2, 1—11.
24. 1. 3. n. Epiph.: Joh. 4, 43—53.
31. 1. 4. n. Epiph.: Joh. 4, 1—15 (—30).
7. 2. 5. n. Epiph.: Joh. 5, 1—18.
14. 2. Septuag.: Joh. 6, 1—15.
21. 2. Sexages.: Joh. 6, 60—71.

11. 7. 4. n. Trin.: Apg. 21, 18—39.
18. 7. 5. n. Trin.: Apg. 22, 30—23, 35.
25. 7. 6. n. Trin.: Apg. 27; 28, 1. 2. 11—14. 30. 31.
1. 8. 7. n. Trin.: 1. Kön. 16, 29—33; 17, 1; 18, 1—18.
8. 8. 8. n. Trin.: 1. Kön. 18, 17—46.
15. 8. 9. n. Trin.: 1. Kön. 19, 1—18.
22. 8. 10. n. Trin.: 1. Kön. 21, 1—23.
29. 8. 11. n. Trin.: 2. Kön. 2, 1—15.
5. 9. 12. n. Trin.: 2. Kön. 5, 1—27.
12. 9. 13. n. Trin.: Jer. 1, 4—19.
19. 9. 14. n. Trin.: Jer. 19, 1. 2. 10. 11. 14. 15; 20, 1—6.
26. 9. 15. n. Trin.: Jer. 26, 1—24.
3. 10. Erntedankf.: 1. Kön. 17, 2—16.
10. 10. 17. n. Trin.: Jer. 36, (1—8) 9—32.
17. 10. 18. n. Trin.: Jer. 37, 11—21; 38, 1—13.
24. 10. 19. n. Trin.: Jer. 39, 1—14.
31. 10. Reform. Fest: Joh. 2, 13—17 oder Jak. 5, 16b.
7. 11. 3. letzt. Stg.: Dan. 1.
14. 11. vorl. St. i. K.: Dan. 3.
17. 11. Buß u. Betttag: Dan. 5.
21. 11. Letzt. S. i. K.: Joh. 11, 1—45.

H a m b u r g , den 23. November 1953.

Der Landesbischof
D. Dr. Schöffel

(303)

3. Kollektenergebnisse

Gemeinde	30. August 1953 für die Innerkirchliche Arbeit und die Werke der VELKD.	6. September 1953 für das Rauhe Haus in Hamburg	13. September 1953 für den Landesverband der Inneren Mission in Hamburg	20. September 1953 für unversorgte deutsche Missionsfelder	18. Oktober 1953 für das Männer- und Frauenwerk der Ham- burgischen Landeskirche (Voksalmissionarischer Dienst an Männer und Frauen)	25. Oktober 1953 für gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland	31. X. bzw. 1. XI. 1953 für den Evangelischen Bund und für den Martin-Luther-Bund zu Hamburg	8. November 1953 für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis								
1. St. Petri	88.58	94.08	54.05	97.97	91.56	74.85	78.74	93.79
2. St. Nikolai	2.97	8.97	9.80	3.83	3.37	5.—	7.88	7.57
3. St. Katharinen	—	—	—	—	—	—	—	—
4. St. Jacobi	25.92	57.71	71.98	25.37	39.38	30.94	69.63	54.42
5. St. Michaelis	108.—	141.—	152.—	100.—	127.—	55.—	290.—	118.—
6. St. Pauli-Süd	11.21	16.19	13.19	28.94	18.59	6.56	9.63	35.11
Auferstehungsgemeinde	6.80	6.—	6.96	7.28	4.68	4.98	5.21	7.77
Waltershof	7.92	4.67	12.53	3.12	4.87	3.30	8.83	2.25
7. St. Georg	13.25	17.27	26.62	22.42	19.08	15.48	19.67	20.66
8. Finkenwerder	18.50	27.18	15.66	21.—	19.02	15.80	20.08	32.62
9. Moorburg	2.60	4.08	1.95	3.69	2.85	4.47	2.56	1.22
II. Westkreis								
10. St. Pauli-Nord	15.16	8.15	11.51	7.75	10.21	13.90	12.15	7.14
11. Eimsbüttel-Christuskirche ...	16.68	17.84	27.54	10.23	17.37	32.59	19.97	26.30
12. Apostelkirche	67.74	28.50	42.04	32.27	68.27	26.29	92.51	78.97
13. Stephanus	17.77	13.—	23.22	10.27	13.04	15.30	14.74	10.37
14. Harvestehude	71.35	103.58	184.47	40.33	61.88	94.58	75.08	75.08
15. St. Andreas	62.07	86.34	91.26	122.52	109.45	88.99	111.63	54.21
16. Hoheluft	26.50	30.25	32.—	33.20	51.43	26.20	85.36	53.17
III. Ostkreis								
17. St. Gertrud	54.42	51.13	75.10	39.01	64.91	36.72	57.92	56.25
18. Uhlenhorst	60.86	41.76	56.09	32.68	49.09	51.64	26.08	52.91
19. Eilbek-Friedenskirche	7.81	12.37	9.47	10.61	5.90	4.85	17.10	10.—
Eilbek-Versöhnungskirche ...	29.15	43.28	35.04	44.44	74.80	37.62	54.77	14.88
20. Alt-Barmbek	20.92	16.67	16.91	44.28	32.88	11.20	49.12	16.66
21. West-Barmbek	26.18	12.07	19.—	12.10	15.17	18.23	13.62	16.41
22. Nord-Barmbek	41.81	48.42	41.64	70.86	44.70	45.17	61.91	37.16
23. St. Gabriel	21.93	28.14	21.09	25.24	18.25	36.01	13.25	20.80
24. Dulsberg	18.60	23.80	24.20	26.20	26.60	30.—	37.45	101.40
IV. Südkreis								
25. Borgfelde	11.90	10.—	15.58	13.31	23.35	14.—	30.09	25.—
26. St. Annen	6.20	3.40	7.10	5.22	5.26	6.50	3.83	4.50
27. Hamm	22.88	29.—	33.51	32.82	33.—	27.38	41.34	33.89
28. Süd-Hamm	6.55	7.75	6.23	5.11	4.65	6.—	8.95	6.86
29. Horn	21.79	13.43	14.89	23.84	12.98	14.22	14.—	15.04
30. St. Thomas	9.75	9.—	15.—	20.—	22.50	15.—	15.—	18.40
31. Veddel	11.43	12.27	19.20	28.87	10.38	16.91	16.02	21.12
V. Nordkreis								
32. Eppendorf St. Johannis	94.84	188.84	126.72	85.61	85.36	157.16	188.32	128.33
St. Martinus	36.79	44.88	30.37	30.42	24.05	58.10	44.76	21.13
33. Groß-Borstel	33.58	18.64	37.44	22.57	26.32	39.73	49.35	31.91
34. Winterhude	47.05	47.—	32.06	33.94	59.—	45.17	50.71	46.39
35. Epiphaniën	25.80	33.23	40.67	39.19	38.35	28.90	25.46	42.52
36. Nord-Winterhude	36.27	34.14	30.20	45.08	38.27	36.09	52.55	39.03
37. Alsterdorf-Ohlsdorf	47.48	33.74	46.79	77.30	79.63	37.49	57.55	74.28
38. Fuhlsbüttel Lukaskirche ...	49.50	46.24	59.56	62.55	60.73	63.59	84.70	73.91
Hummelsbüttel	25.—	22.—	18.—	19.—	33.—	41.—	3.—	26.—
39. Klein-Borstel	32.95	46.37	29.52	22.20	53.14	35.79	51.05	58.24
40. Langenhorn-Ansgarkirche ...	18.80	27.31	39.90	22.74	27.07	31.64	30.76	30.97
Langenhorn-St. Jürgenkirche	5.64	16.04	10.84	9.56	8.83	21.06	23.39	13.20
VI. Kirchenkreis Bergedorf								
41. Bergedorf	59.72	55.39	81.43	59.01	76.71	85.02	129.33	58.57
42. Geesthacht	12.10	34.34	22.16	28.—	28.10	40.80	38.22	25.12
43. Altengamme	5.30	8.04	5.80	6.88	8.69	9.36	8.11	4.50
44. Kirchwerder	2.61	9.65	6.15	4.51	3.25	5.66	10.20	2.60
45. Neungamme	7.25	5.25	30.—	10.—	4.05	3.10	9.25	4.15
46. Curslack	3.25	12.90	60.11	6.18	8.90	5.10	10.38	12.82
47. Allermöhe	4.05	8.—	7.88	3.27	5.30	—	12.45	6.91
48. Billwerder a. d. Bille	7.98	7.33	7.32	3.53	7.43	5.26	7.33	4.60
49. Nettelnburg	10.82	9.—	7.82	3.70	6.—	—	13.05	11.46
50. Moorfleet	5.49	2.60	4.25	6.43	11.96	6.71	14.21	5.63
51. Ochsenwerder	8.67	20.40	11.06	11.—	17.—	8.76	14.85	7.02
VII. Kirchenkreis Cuxhaven								
52. Ritzbüttel	34.—	41.70	33.—	27.50	36.50	—	57.75	25.40
53. Groden	11.—	8.60	16.90	8.—	4.90	—	18.50	11.—
54. Döse	20.79	24.38	39.04	25.94	17.30	43.94	35.91	45.71
Sahlenburg	5.95	5.82	1.65	4.13	3.24	5.90	4.36	4.20
55. Alt-Cuxhaven	18.62	14.31	46.82	10.25	14.11	—	50.40	12.44
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten								
56. Flußschiffergemeinde	6.25	10.35	3.70	9.76	8.10	2.62	6.88	5.60
Krankenhäuser	10.23	10.66	10.81	14.88	7.81	6.64	19.63	18.75
	1 617.98	1 864.45	2 084.75	1 722.91	1 909.57	1 615.14	2 525.98	1 982.32

4. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen

Vom 1. April 1952 bis 31. März 1953

I. Hauptkirchenkreis

	DM
1. St. Petri	2452.40
2. St. Nikolai	562.50
3. St. Katharinen	102.80
4. St. Jacobi	1779.30
5. St. Michaelis	2556.30
6. St. Pauli-Süd Auferstehungsgemeinde Waltershof	3179.20
7. St. Georg	6595.50
8. Finkenwerder	999.20
9. Moorburg	—

II. Westkreis

10. St. Pauli-Nord	4304.40
11. Eimsbüttel-Christuskirche	1304.70
12. Apostelkirche	3399.20
13. St. Stephanus	1304.60
14. Harvestehude	4110.50
15. St. Andreas	3034.10
16. Hoheluft	2305.50

III. Ostkreis

17. St. Gertrud	4876.—
18. Uhlenhorst	2378.30
19. Eilbek Bez. Friedenskirche Eilbek Bz. Versöhnungskirche	1796.70
20. Alt-Barmbek	1617.60
21. West-Barmbek	3881.80
22. Nord-Barmbek	1776.70
23. St. Gabriel	1730.90
24. Dulsberg	2794.50
	1087.50

IV. Südkreis

25. Borgfelde	1841.80
26. St. Annen	—
27. Hamm	3466.50
28. Süd-Hamm	1241.40
29. Hohn	2267.80
30. St. Thomas	276.90
31. Veddel	1887.90

V. Nordkreis

32. Eppendorf St. Johannis St. Martinus	5506.50
33. Groß-Borstel	2963.90
34. Winterhude	2846.50
35. Epiphaniien	3814.20
36. Nord-Winterhude	2461.60
37. Alsterdorf-Ohlsdorf	3285.—
38. Fuhsbüttel	4333.20
39. Klein-Borstel	2422.80
40. Langenhorn-Ansgarkirche Langenhorn-St. Jürgenkirche	4565.10
	942.20

VI. Kirchenkreis Bergedorf

41. Bergedorf	6002.61
42. Geesthacht	1847.30
43. Altengamme	1077.10
44. Kirchwerder	—
45. Neuengamme	—
46. Curslack	1093.55
47. Allermöhe	142.80
48. Billwerder an der Bille	832.49
49. Nettelnburg	1774.03
50. Moorfleet	—
51. Ochsenwerder	1232.95

VII. Kirchenkreis Cuxhaven

52. Ritzbüttel	1116.78
53. Groden	1017.80
54. Döse	1957.20
Sahlenburg	708.—
55. Alt-Cuxhaven	1611.—

VIII. Sonstige Gemeinden, Kapellen und Anstalten

56. Flußschiffergemeinde	—
Amalie-Sieveking-Haus	328.40
Krankenhaus Barmbek	454.20

(3614)

5. Tätigkeit von Sekten

In letzter Zeit sind die Mormonen in kirchliche Gemeinden eingedrungen und entfalten eine lebhaft Propaganda. Ein entsprechendes Flugblatt gegen diese Sekte kann beim Amt für Volksmission, Geschäftsstelle Roosenhaus, Hamburg 39, Dorotheenstraße 129, bei Pastor Alexander Müller, bezogen wer-

den. Es wird gebeten, bei einem besonderen Hervortreten von Sekten dem Amt für Volksmission unbedingt Mitteilung zu machen.
(175)

6. Verwaltung landeskirchlicher Heime

In dem neu eröffneten Elise-Averdieck-Heim (Alters- und Pflegeheim), Hamburg 26, Hammer Berg Nr. 16, hat Schwester Frieda Peters, bisher Theodor-Fliedner-Haus, die Leitung übernommen.

Das Theodor-Fliedner-Haus (Altersheim), Hamburg 1, Westerstraße 13, steht seit dem 9. Dezember 1953 unter der Leitung von Fräulein Gertrud Brammer, bisher Clemens-Schultz-Heim Kuddewörde.

Das Clemens-Schultz-Heim in Kuddewörde wird ab 1. Januar 1954 von dem Diakon Erich Kindermann geleitet.
(371)

7. Schulferien 1954/1955

Die Schulbehörde hat die Ferien für die allgemeinbildenden Schulen für das Schuljahr 1954 mit Zustimmung der Schuldeputation wie folgt festgesetzt:

Osterferien:	7. April bis 22. April 1954
Pfingstferien:	4. Juni bis 13. Juni 1954
Sommerferien:	15. Juli bis 18. August 1954
Herbstferien:	1. Oktober bis 12. Oktober 1954
Weihnachtsferien:	23. Dez. 1954 bis 3. Januar 1955.

Entlassungstag für die Schulabgänger (außer Abiturienten) zu Ostern 1954 ist der 20. März 1954.

Die Osterferien 1955 dauern vom 30. März bis 14. April 1955.

Entlassungstag für die Schulabgänger (außer Abiturienten) zu Ostern 1955 ist der 19. März 1955.
(333)

8. Verkauf eines Talars

Der Talar des verstorbenen Pastors Dr. Junge (Borgfelde) ist zu verkaufen. Interessenten werden gebeten, sich mit Frau Pastor Junge, Hamburg-Harburg, Wilstorfer Straße 9, Ruf 77 41 37, in Verbindung zu setzen.
(209)

VII. Berichtigungen

Änderungen im Pastorenverzeichnis 1953

Seite 2: Unter „B. Hauptausschuß“ Imhoff, Wilhelm, Diplomvolkswirt, Dr., die private Rufnummer „20 43 98“ ist zu streichen. Dafür ist einzusetzen: „60 43 98“.

Seite 8: Unter „Pastor Baldenius, Paul Gerh. (Nord-Winterhude)“ ist zu streichen: „Ohlsdorfer

- Straße 2, Ruf: 47 66 83.“ Dafür ist einzusetzen: „Dreistücken 18, Ruf: 51 73 41.“
- Seite 10: Unter „Pastor Giese, Wolfgang, Winterhude“ ist zu streichen: „Ruf: 33 86 24.“ Dafür ist einzusetzen: „Ruf: 27 80 04.“
- Seite 11: Unter „Pastor v. Krosigk, Gebhard, Dr.“, ist zu streichen: „(Fuhlsbüttel)“. Dafür ist einzusetzen: „(Flüchtlings-Lager- und Bunkerseelsorge)“.
- Seite 12: Nach „Meinhold, Johannes (Alt-Cuxhaven)“ ist einzufügen: „Mielck, Bernhard (Ochsenwerder) Hamburg-Ochsenwerder 1, Alter Kirchdeich 8, Ruf: 30 02 61. Sprechzeit: Montag bis Freitag ab 17 Uhr. I) 27. 6. 18, II) 19. 10. 52, III) 13. 12. 53.“
- Seite 12: Unter „Richter, Carl (Versorgungsheime)“, ist zu streichen: „August-Krogmann-Straße Nr. 4.“ Dafür einzusetzen: „August-Krogmann-Straße 2, Ruf: 27 26 75.“
- Seite 13: Nach „Schade, Gerhard (St. Gertrud)“ ist einzufügen: „Schiel, Hans-Dietrich, Hamburg-Fu., Hummelsbüttler Kirchenweg 4, Ruf: 59 14 37. I) 18. 4. 15, II) 30. 11. 52, III) 29. 11. 53.“
- Seite 15: Unter „Pastor Isenberg“ ist zu streichen: „27, Markmannstraße 1, IV.“ Dafür ist einzusetzen: „27, Billhorner Röhrendamm 91.“
- Seite 15: Unter „Pastor Schauer, Hermann“. Die gesamte Eintragung ist zu streichen.
- Seite 16: Unter „Mielck, Bernhard (Landkreis Bergedorf)“. Die gesamte Eintragung ist zu streichen.
- Seite 16: Unter „Schiel, Hans-Dietrich (Fuhlsbüttel)“. Die gesamte Eintragung ist zu streichen.
- Seite 16: Unter „Schmidt, Dietrich, Dr. theol., (Gr.-Borstel)“ ist die Rufnummer „25 42 15“ zu streichen. Dafür ist einzusetzen „58 26 43“.
- Seite 17: Unter „Laible, Heinrich“ ist zu streichen: „20, Breitenfelder Straße 26 b/Gerber.“ Dafür ist einzusetzen: „39, Veerstück 9, II.“
- Seite 17: Unter „Jopp, Harald“, ist zu streichen: „20, Orchideenstieg 41.“ Dafür ist einzusetzen: „33, Poppenhusenstraße 7.“
- Seite 17: Unter „Kasner, Horst“, ist zu streichen: „13, Isestraße 95, part b/Jentzsch.“ Dafür ist einzusetzen: „39, Hudtwalckerstraße 27 b/Lawrenz.“
- Seite 17: Unter „Lohse, Bernhard, Dr.“ ist zu streichen: „Arminstraße 11.“ Dafür ist einzusetzen: „Arnimstraße 11, Ruf: 89 20 25.“
- Seite 19: Die Eintragung: „Pastor em. Blunk, Ernst, Hamburg-Bergedorf 1, usw.“ ist zu streichen.
- Seite 19: Unter „Pastor em. Hintze, Wilhelm, Dr. phil. h. c.“ ist zu streichen: „Hamburg-Nienstedten, Ohnhorst 48, Ruf: 82 79 22.“ Dafür ist einzusetzen: „Hamburg-Blankenese, Bahnhofsplatz 15, Ruf: 86 59 72.“
- Seite 21: Unter „Kindermann, Erich“ ist zu streichen „(Döse)“. Dafür ist einzusetzen: „(Clemens-Schultz-Heim, Kuddewörde.)“
- Seite 23: Die Eintragung: „Albrecht, Käte (Borgfelde) 24, Eiffestraße 82“ ist zu streichen.
- Seite 23: Die Eintragung: „Bischoff, Gisela (Eppendorf, St. Johannis, St. Martinus) 20, Tewesteg 8“ ist zu streichen.
- Seite 24: Unter „Schulze, Ilse (St. Michaelis)“ ist zu streichen: „11, Martin-Luther-Straße 23, Ruf: 34 68 88 (Büro).“ Dafür ist einzusetzen: „11, Karpfangerstraße 9, pt. Seefahreraltenheim.“
- Seite 25: Unter „Käding, Werner (Borgfelde)“ ist zu streichen: „20, Gärtnerstraße 64, Ruf: Büro: 25 06 25 und privat: 48 25 91.“ Dafür ist einzusetzen: „26, Wallstraße 5, Ruf: 25 30 80.“
- Seite 25: Unter „Scharf, Hermann, Kirchenrendant (Alt-Barmbek)“ ist zu streichen: „Ruf: 25 08 36 (Büro).“ Dafür ist einzusetzen: „Ruf 61 41 76 (Büro).“
- Seite 25: Unter „Struck, Hans (Fuhlsbüttel und Kl.-Borstel)“ ist zu streichen: „privat: 23 21 49.“
- Seite 26: Unter „Brunnert, Franz Wilhelm, K. O.“ ist zu streichen: „Ruf: 25 09 40.“ Dafür ist einzusetzen: „Ruf: 23 24 92.“
- Seite 26: Unter „Hory, Richard, K. O.“ ist zu streichen: „(Geesthacht-Spakenberg kom.) Geesthacht, Schwarzer Kamp 11 bei Sander.“ Dafür ist einzusetzen: „(Alsterdorf-Ohlsdorf, Kirchsaa Fuhlsbüttler Straße 658 kom.) 33, Steilshoper Straße 229 III. bei Tönies.“
- Seite 27: Unter „Kriesche, Erica, K. O.“ ist zu streichen: „33, Burmesterstraße 25.“ Dafür ist einzusetzen: „23, Eilbektal 68.“
- Seite 31: Unter „Borgfelde“ — Büro — ist zu streichen: „24, Bürgerweide 29, Ruf: 25 06 25.“ Dafür ist einzusetzen: „26, Wallstraße 5, Ruf: 25 30 80.“
- Seite 31: Unter „Borgfelde“ ist zu streichen: „Käte Albrecht.“
- Seite 31: Unter „West-Barmbek“ ist nach Kantor und Organist der Name „Brunert“ zu streichen. Dafür ist einzusetzen: „Brunnert.“
- Seite 32: Unter „Eppendorf“ ist zu streichen: „Gisela Bischoff.“
- Seite 33: Unter „Alsterdorf-Ohlsdorf“ ist nach der Eintragung: „Kantor und Organist Dr. Otto Brodde“ hinzuzusetzen: „b) Organist: Kurt Joost, kom.“ „c) Kantor und Organist: Richard Hory, kom.“

- Seite 33: Unter „Fuhlsbüttel“ ist zu streichen „P. Dr. von Krosigk (Fu)“. Dafür ist einzusetzen: „P. Schiel.“ Die Hausnummer des Kirchenbüros ist jetzt: Hummelsbütteler Kirchenweg 8.
- Seite 34: Unter „Döse“ ist nach Gem.-Diakon zu streichen: „Erich Kindermann.“ Dafür ist einzusetzen: „Günter Beyer.“
- Seite 34: Unter „Ochsenwerder“ ist zu streichen: „Hilfsprediger B. Mielck (kom.).“ Dafür ist einzusetzen: „P. B. Mielck.“
- Seite 35: Unter „St. Johanneskapellengemeinde“ ist zu streichen: „27, Markmannstraße 1, III.“ Dafür ist einzusetzen: „27, Billhorner Röhrendamm 91.“
- Seite 36: Unter „Amalie-Sieveking-Haus“ ist zu streichen: „Pastor Hermann Schauer, Rektor.“
- Seite 36: Unter „Gustav-Adolf-Werk der EKID“. Die Rufnummer von Pastor Waldemar Rode „25 55 43“ ist zu streichen. Dafür ist einzusetzen: „23 55 43.“
- Seite 37: Unter „e) Ostasienmission“ ist hinter „Hamburger Hauptverein der Ostasienmission“ hinzuzusetzen: „Pastor Hans Wenn, Ruf: 59 70 84.“
- Seite 37: Unter „Verein Hamburgischer Pastoren“ ist zu streichen: „Pastor Johannes Schoene, 19, Bei der Christuskirche 5, Ruf: 44 84 34.“ Dafür ist einzusetzen: „Pastor Wilhelm Tolzien, Hamburg-La. 1, Langenhorner Chaussee 274, Ruf: 59 60 12.“
- Seite 38: Unter „Freizeitheim — Clemens-Schultze-Heim, Kuddewörde“ ist zu streichen: „Leiterin: Fr. Gertrud Brammer.“ Dafür ist einzusetzen: „Leiter: Diakon Erich Kindermann.“
- Seite 38: Unter „Altersheime — Theodor-Fliedner-Haus“ ist zu streichen: „Leiterin: Schwester Frieda Peters.“ Dafür ist einzusetzen: „Leiterin Fr. Gertrud Brammer.“
- Seite 38: Unter „Altersheime“ ist hinzuzusetzen: „Eliese-Averdieck-Heim, Hamburg 26, Hammer Berg 16. Leiterin: Schwester Frieda Peters. Ruf: 25 44 91. Postscheck: Hamburg 400 10. Bank: Haspa 44/179.“

(152)

VIII. Veröffentlichungen

der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

Verordnung

der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Amtsblatt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

vom 30. September 1953.

Zu Artikel 16 Absatz 8 der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 8. Juli 1948 (Amtsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern 1950 Nr. 13 S. 63) wird verordnet:

§ 1

Die Verordnung der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands über das Amtsblatt vom 7. Februar 1950 (Amtsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern 1950 Nr. 8 S. 39) wird mit Wirkung vom 1. Januar 1954 aufgehoben.

§ 2

Vom 1. Januar 1954 ab erfolgen die Veröffentlichungen und amtlichen Bekanntmachungen der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands im Amtsblatt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.

Das Amtsblatt wird vom Lutherischen Kirchenamt im Auftrage der Kirchenleitung herausgegeben.

§ 3

Die Gliedkirchen sind gehalten, das Amtsblatt, soweit das möglich ist, allen ihren Amtsstellen zuzuleiten, andernfalls ist diesen der Inhalt des Amtsblattes im Wortlaut zugänglich zu machen.

T u t z i n g, den 30. September 1953.

Der Leitende Bischof
D. Meiser DD.

Verordnung

der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

vom 30. September 1953

zur Abänderung der Verfahrens- und Geschäftsordnung für das Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.

Im Benehmen mit dem Präsidenten des Verfassungs- und Verwaltungsgerichts wird § 21 der Verfahrens- und Geschäftsordnung für das Verfassungs- und Verwaltungsgericht der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands vom 20. April 1951 (Amtsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern 1951, Nr. 11 S. 71) durch folgenden Absatz 4 ergänzt:

(4) Die den Mitgliedern des Verfassungs- und Verwaltungsgerichts nach § 6 Abs. 2 des Kirchengesetzes über die Errichtung eines Verfassungs- und Verwaltungsgerichts vom 23. Juni 1950 (Amtsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern 1950, Nr. 15 S. 75) zustehenden Ansprüche zählen nur im Verfahren auf Erstattung von Rechtsgutachten zu den von den Parteien zu ersetzenden Auslagen.

T u t z i n g, den 30. September 1953.

Der Leitende Bischof
D. M e i s e r DD.

Betreff: Ordnung des kirchlichen Lebens

Generalsynode und Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands haben den nachstehenden Abschnitt VII der Lebensordnung

Von christlicher Ehe und kirchlicher Trauung angenommen, der den Gliedkirchen als Richtlinie zu geleitet wird.

T u t z i n g, den 30. September 1953.

Der Leitende Bischof
D. M e i s e r DD.

*

VII.

Von christlicher Ehe und kirchlicher Trauung

1. Die Ehe hat, wie D. Martin Luther sagt, „Gottes Wort für sich und ist nicht vom Menschen erdichtet oder gestiftet“. Gott der Herr hat den Ehestand selbst eingesetzt. Er hat Mann und Frau nach seinem Bilde geschaffen, verbindet sie zu unauflöslicher und unantastbarer Gemeinschaft und setzt sie einander zu gegenseitiger Hilfe. Er ist es, der die Ehe mit Kindern segnet. Wer die Ehe schließt, handelt darum nicht nur vor Menschen, sondern vor Gott. Ihm ist er für die Führung seiner Ehe verantwortlich.

Was rechte Ehe ist, lernen die Eheleute aus Gottes Wort. Mann und Frau sollen einander lieben und ehren. Gottes Gebot und Gottes Verheißungen helfen ihnen, in Versuchungen und Anfechtungen beieinander zu bleiben. Die Liebe Christi verbindet Mann und Frau in gegenseitiger Vergebung, ordnet ihr Verhältnis zueinander und stellt ihr ganzes Haus unter die Zucht des Heiligen Geistes. In der Ehe des Christen will sich die Liebe Christi zu seiner Gemeinde abbilden.

2. Christen beginnen ihren Ehestand mit der kirchlichen Trauung. In ihr wird dem Ehepaar das Wort Gottes verkündigt, das der Ehe den rechten Grund gibt und sie heiligt. Mit ihrem Ja bekennen sich die

Eheleute zur göttlichen Ordnung und christlichen Führung der Ehe. Sie empfangen darauf für ihren Ehebund den Segen Gottes. Die Trauung soll ihnen helfen, Gott für seine Gaben dankbar zu sein, ihn in guten und bösen Tagen zu ehren und in der christlichen Gemeinde Gottes Wort und Sakrament heilig zu halten.

3. Die Trauung soll in der Regel in der Kirche gehalten werden. In den geschlossenen Zeiten, zum mindesten in der Stillen Woche und an Bußtagen, dürfen Trauungen nicht stattfinden. Ausnahmen kann der Pastor mit Zustimmung des Dekans (Propst, Superintendent) in besonderen Fällen gestatten.

Die Brautleute melden sich zum kirchlichen Aufgebot rechtzeitig bei dem zuständigen Pastor an. Sie weisen dabei nach, daß sie getauft und zum Heiligen Abendmahl zugelassen sind und auch gegenwärtig beide einer christlichen Kirche angehören.

4. Der Pastor unterweist die Brautleute eingehend über Segen und Aufgaben einer christlichen Ehe. Eine rechte Vorbereitung auf den Ehestand ist es, wenn Braut und Bräutigam anläßlich der Trauung zum Heiligen Abendmahl gehen, um aus der Gabe Christi die Kraft zu gewinnen, Gott in ihrem Ehestand zu dienen.

Für jede Trauung ihrer Glieder hält die Gemeinde im Gottesdienst Fürbitte und Danksagung.

5. Nichts verbindet die Eheleute so fest, wie die Einmütigkeit im Glauben. Die Zugehörigkeit zu verschiedenen Konfessionen macht es den Eheleuten oft schwer, zur vollen inneren Gemeinschaft zu kommen und ihrem Bekenntnis treu zu bleiben. Darum warnt die Kirche ihre Glieder davor, eine konfessionell gemischte Ehe einzugehen. Wollen die Eheschließenden aber auch in ihrer Ehe verschiedenen christlichen Glaubensgemeinschaften angehören, dann wird der evangelische Christ die Treue zu seinem Glauben darin bewähren, daß er auf evangelische Trauung und evangelische Kindererziehung dringt.

6. Die Trauung setzt voraus, daß zumindest einer der Eheschließenden evangelisch-lutherischen Bekenntnisses ist.

Die Trauung wird nicht gewährt, wenn einer der beiden Eheschließenden

- a) nicht Glied einer christlichen Kirche ist, oder
- b) das Versprechen gegeben hat, alle Kinder in einem anderen als dem Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche zu erziehen.

Die Trauung ist ferner zu versagen, wenn einer der beiden Eheschließenden

- a) das Bekenntnis zur christlichen Ehe offensichtlich nicht ernst nehmen will, oder
- b) durch Verhöhnung Gottes, seines Wortes und seiner Kirche oder durch unehrbaren Lebenswandel der Gemeinde Christi Ärgernis gegeben

hat, ohne daß klare Anzeichen für ein neues Gott gehorsames Leben vorhanden sind.

Versagt der Pastor die Trauung, so kann jeder, der die Trauung begehrt, bei den zuständigen Stellen Einspruch erheben.

7. Die Ehe ist nach Gottes Willen unauflöslich. Jede Zertrennung oder Scheidung einer Ehe verletzt Gottes Ordnung. Es ist daher die Pflicht einer christlichen Gemeinde, ihren verheirateten Gliedern zu helfen, daß sie die Ehe christlich miteinander führen können.

Gerät eine Ehe in Gefahr, so soll alles geschehen, um den Schaden zu heilen und die Eheleute zur Vergebung untereinander zu führen.

Kommt es trotzdem zur Scheidung, so ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, über die Schuld eines oder beider Ehegatten zu richten, sondern sie soll sich vor Gott beugen, weil in ihrer Mitte der Schaden dieser Ehe nicht geheilt werden konnte. Die Kirche muß auch in diesem Falle dem biblischen Zeugnis von der Unauflöslichkeit der Ehe Rechnung tragen. Das seelsorgerliche Bemühen muß darauf gehen, den Geschiedenen zur Rückkehr in ihre Ehe oder zum Verzicht auf eine neue Ehe zu helfen. Die kirchliche Trauung

kann darum Geschiedenen in der Regel nicht gewährt werden.

Es kann aber geschehen, daß der Pastor in geistlicher Entscheidung unter dem Worte Gottes zu der Überzeugung kommt, daß er die Trauung eines Geschiedenen vor Gott verantworten kann und es wagen darf, gegen diese Regel zu handeln. Durch den Vollzug der Trauung darf jedoch die Glaubwürdigkeit der Verkündigung nicht Schaden leiden und der Gemeinde Christi kein Ärgernis gegeben werden.

8. Die Gewährung der Trauung Geschiedener gehört unter die Verantwortung des zuständigen Seelsorgers. Im Interesse eines gleichmäßigen kirchlichen Handelns kann die endgültige Entscheidung von der Zustimmung vorgeordneter Organe abhängig gemacht werden. In jedem Falle muß sich der Pastor unter Wahrung des Beichtgeheimnisses mit seinem Dekan (Propst, Superintendent) beraten; er kann auch den Kirchenvorstand hören.

9. Wird einem Ehepaar die kirchliche Trauung versagt, so muß der Pastor ihm mit Ernst und Liebe besonders nachgehen. Kindern darf die Taufe nicht allein aus dem Grunde versagt werden, daß die Eltern nicht getraut wurden.

